

Havelklinik

Gatower Str. 191
13595 Berlin
<http://www.havelklinik.de>



93% Weiterempfehlung (Ø 81%)
428 Bewertungen

Sie sehen momentan die vollständige Ansicht des Krankenhausprofils.

Allgemeine Informationen zum Krankenhaus

Gesamtbettenzahl des Krankenhauses	91
Vollstationäre Fallzahl	4727
Akademische Lehre	<ul style="list-style-type: none"> • Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten • Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr) • Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten • Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien • Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien • Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale/Lehrbücher • Doktorandenbetreuung
Ausbildung in anderen Heilberufen	<ul style="list-style-type: none"> • Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)
Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung	
Stationäre BG-Zulassung	
Versorgungsverpflichtung Psychiatrie	
Name des Krankenhausträgers	Havelklinik Verwaltungs GmbH
Art des Krankenhausträgers	privat

Ansprechpartner und Kontakt

Verantwortlich Krankenhausleitung

Geschäftsführer Benjamin-Hagen Mahlo

Tel.: 030 / 36206 - 0

Fax: 030 / 36206 - 100

E-Mail: service@havelklinik.de

Ärztliche Leitung

Ärztlicher Leiter Dr. med. Michael Knop

Tel.: 030 / 36206 - 0

Fax: 030 / 36206 - 100

E-Mail: service@havelklinik.de

Pflegedienstleitung

Pflegedienstleiterin Louise Kriegs

Tel.: 030 / 36206 - 0

Fax: 030 / 36206 - 100

E-Mail: service@havelklinik.de

Verwaltungsleitung

Geschäftsführer Benjamin-Hagen Mahlo

Tel.: 030 / 36206 - 0

Fax: 030 / 36206 - 100

E-Mail: service@havelklinik.de

Verantwortlich Erstellung Qualitätsbericht

Geschäftsführer Benjamin-Hagen Mahlo

Tel.: 030 / 36206 - 0

Fax: 030 / 36206 - 100

E-Mail: service@havelklinik.de

Leistungsspektrum

▼ Die häufigsten Hauptbehandlungsanlässe

I83: Krampfadern der Beine

Anzahl: 1133

Anteil an Fällen: 24,6 %

M20: Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen

Anzahl: 537

Anteil an Fällen: 11,7 %

C44: Sonstiger Hautkrebs

Anzahl: 379

Anteil an Fällen: 8,2 %

M23: Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes

Anzahl: 368

Anteil an Fällen: 8,0 %

M75: Schulterverletzung

Anzahl: 337

Anteil an Fällen: 7,3 %

K40: Leistenbruch (Hernie)

Anzahl: 227

Anteil an Fällen: 4,9 %

M16: Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes

Anzahl: 183

Anteil an Fällen: 4,0 %

L73: Sonstige Krankheit im Bereich der Haaransätze (Haarfollikel)

Anzahl: 183

Anteil an Fällen: 4,0 %

M17: Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes

Anzahl: 181

Anteil an Fällen: 3,9 %

K07: Veränderung der Kiefergröße bzw. der Zahnstellung einschließlich Fehlbiss

Anzahl: 167

Anteil an Fällen: 3,6 %

M48: Sonstige Krankheit der Wirbelsäule

Anzahl: 68

Anteil an Fällen: 1,5 %

K43: Bauchwandbruch (Hernie)

Anzahl: 66

Anteil an Fällen: 1,4 %

S83: Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder

Anzahl: 59

Anteil an Fällen: 1,3 %

M53: Sonstige Krankheit der Wirbelsäule bzw. des Rückens

Anzahl: 48

Anteil an Fällen: 1,0 %

C43: Schwarzer Hautkrebs - Malignes Melanom

Anzahl: 47

Anteil an Fällen: 1,0 %

M19: Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)

Anzahl: 44

Anteil an Fällen: 1,0 %

M51: Sonstiger Bandscheibenschaden

Anzahl: 40

Anteil an Fällen: 0,9 %

J34: Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen

Anzahl: 38

Anteil an Fällen: 0,8 %

M54: Rückenschmerzen

Anzahl: 37

Anteil an Fällen: 0,8 %

T84: Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken

Anzahl: 32

Anteil an Fällen: 0,7 %

▼ Die häufigsten Operationen und Prozeduren (OPS)

5-788: Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes

Anzahl: 1883

Anteil an Fällen: 11,3 %

5-812: Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken

Anzahl: 1437

Anteil an Fällen: 8,6 %

5-385: Unterbindung, Exzision und Stripping von Varizen

Anzahl: 1278

Anteil an Fällen: 7,7 %

5-895: Radikale und ausgedehnte Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut

Anzahl: 1048

Anteil an Fällen: 6,3 %

5-811: Arthroskopische Operation an der Synovialis

Anzahl: 887

Anteil an Fällen: 5,3 %

5-786: Osteosyntheseverfahren

Anzahl: 771

Anteil an Fällen: 4,6 %

5-800: Offen chirurgische Operation eines Gelenkes

Anzahl: 705

Anteil an Fällen: 4,2 %

5-810: Arthroskopische Gelenkoperation

Anzahl: 645

Anteil an Fällen: 3,9 %

5-814: Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes

Anzahl: 586

Anteil an Fällen: 3,5 %

5-903: Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut

Anzahl: 568

Anteil an Fällen: 3,4 %

8-919: Komplexe Akutschmerzbehandlung

Anzahl: 428

Anteil an Fällen: 2,6 %

5-916: Temporäre Weichteildeckung

Anzahl: 398

Anteil an Fällen: 2,4 %

5-896: Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut

Anzahl: 362

Anteil an Fällen: 2,2 %

5-894: Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut

Anzahl: 319

Anteil an Fällen: 1,9 %

5-854: Rekonstruktion von Sehnen

Anzahl: 264

Anteil an Fällen: 1,6 %

5-808: Offen chirurgische Arthrothese

Anzahl: 250

Anteil an Fällen: 1,5 %

5-530: Verschluss einer Hernia inguinalis

Anzahl: 228

Anteil an Fällen: 1,4 %

5-932: Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung

Anzahl: 226

Anteil an Fällen: 1,4 %

5-983: Reoperation

Anzahl: 210

Anteil an Fällen: 1,3 %

5-782: Exzision und Resektion von erkranktem Knochengewebe

Anzahl: 197

Anteil an Fällen: 1,2 %

Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilungen

Eindimensionaler Doppler-Ultraschall

Fachgebiet der Zahnmedizin für das Einpflanzen künstlicher Zähne

Farbdoppler-Ultraschall - Duplexsonographie

Metall- und Fremdkörperentfernung

Offene Operationen und Gefäßspiegelungen bei Gefäßkrankheiten, z.B. Behandlung an der Carotis-Arterie

Operationen am Fuß

Operationen an den äußeren (peripheren) Nerven

Operationen an der Hand

Operationen an der Haut, z.B. Schönheitsoperationen

Operationen an der Leber, der Gallenblase, den Gallenwegen und der Bauchspeicheldrüse

Operationen an der Wirbelsäule

Operationen an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen

Operationen bei abnutzungs- und verletzungsbedingten Schäden der Hals-, Brust- und der Lendenwirbelsäule

Operationen bei anhaltenden Schmerzkrankheiten, z.B. Gesichtsschmerzen bei Nervenschädigung (Trigeminusneuralgie), Schmerzen bei Krebserkrankungen oder anhaltende Wirbelsäulenschmerzen
Operationen gegen Schnarchen
Operationen mittels Bauchspiegelung bei kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeverletzung (minimal-invasiv)
Operationen über eine Gelenksspiegelung
Operationen zum Aufbau bzw. zur Wiederherstellung von Bändern
Operativer Ersatz eines Gelenkes durch ein künstliches Gelenk (Endoprothese)
Operativer Ersatz eines Gelenkes durch ein künstliches Gelenk (Endoprothese)
Phlebologie
Röntgendarstellung der Venen
Schmerzbehandlung
Schönheitsoperationen bzw. wiederherstellende Operationen
Schulteroperationen
Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege
Untersuchung und Behandlung sonstiger Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
Untersuchung und Behandlung sonstiger Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
Untersuchung und Behandlung von Entzündungen der Haut und der Unterhaut
Untersuchung und Behandlung von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen
Untersuchung und Behandlung von Gelenkkrankheiten
Untersuchung und Behandlung von Hautentzündungen und Juckflechten (Ekzem)
Untersuchung und Behandlung von Knochen- und Knorpelkrankheiten
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten der Gelenkinnenhaut und der Sehnen
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten der Mundhöhle
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten der Venen (z.B. Blutgerinnsel, Krampfadern) und ihrer Folgeerkrankungen (z.B. offenes Bein)
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten des Innenohres
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten des Kiefers und Kiefergelenks
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten des Zahnhalteapparates
Untersuchung und Behandlung von Muskelkrankheiten
Untersuchung und Behandlung von Störungen der Zahnentwicklung und des Zahndurchbruchs
Untersuchung und Behandlung von Tumoren der Haut
Untersuchung und Behandlung von Verformungen der Wirbelsäule und des Rückens

Untersuchung und Behandlung von Wirbelkrankheiten

Untersuchung und Behandlung von Zahn- und Gesichtsfehlbildungen

Wiederherstellende Operationen im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich

Ärztliche Qualifikation

Akupunktur

Allgemeinchirurgie

Anästhesiologie

Ärztliches Qualitätsmanagement

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Handchirurgie

Intensivmedizin

Kinder-Orthopädie

Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

Neurochirurgie

Orthopädie und Unfallchirurgie

Orthopädische Rheumatologie

Phlebologie

Plastische Operationen

Plastische und Ästhetische Chirurgie

Sportmedizin

Pflegerische Qualifikation

Bobath

Intensiv- und Anästhesiepflege

Leitung einer Station / eines Bereiches

Pflege im Operationsdienst

Wundmanagement

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Diät- und Ernährungsberatung

Krankengymnastik als Einzel- bzw. Gruppentherapie - Physiotherapie

Schmerztherapie und umfassende Betreuung von Schmerzpatienten

Wundversorgung und umfassende Betreuung von Patienten mit chronischen Wunden wie Wundliegeneschwüren (Dekubitus) oder offenen Beinen (Ulcus cruris)

Aspekte der Barrierefreiheit

▼ **Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung**

Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung

▼ **Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen**

Besondere personelle Unterstützung

Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug

Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen

Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen

Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.

▼ **Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße**

Geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar)

Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter

Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe

OP-Einrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Schleusen, OP-Tische

Röntgeneinrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße

Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten

▼ **Berücksichtigung von Fremdsprachlichkeit und Religionsausübung**

Angebot eines Dolmetschers, der gesprochenen Text von einer Ausgangssprache in eine Zielsprache überträgt

Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal

Mehrsprachige Internetseite

Räumlichkeiten zur Religionsausübung vorhanden

▼ **Organisatorische Rahmenbedingungen zur Barrierefreiheit**

Beauftragter und Beauftragte für Patienten und Patientinnen mit Behinderungen und für „Barrierefreiheit“

▼ **Unterstützung von sehbehinderten oder blinden Menschen**

Gut lesbare, große und kontrastreiche Beschriftung

Personelle Ausstattung

▼ **Ärzte**

	Vollkräfte	Fälle je Vollkraft
▼ Ärzte ohne Belegärzte	20,70	228,36
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	15,70	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	5,00	
in ambulanter Versorgung	1,00	
in stationärer Versorgung	19,70	—
▼ davon Fachärzte	12,40	381,21
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	7,40	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	5,00	
in ambulanter Versorgung	1,00	
in stationärer Versorgung	11,40	—
Belegärzte	28,00	168,82

▼ **Pflegekräfte**

Vollkräfte

Fälle je Vollkraft

▼ Krankenpfleger	25,20	187,58
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	22,70	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	2,50	
in ambulanter Versorgung	2,00	
in stationärer Versorgung	23,20	—
ohne Fachabteilungszuordnung	—	
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	—	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	—	—
▼ Altenpfleger	2,00	2363,50
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,00	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	2,00	—
ohne Fachabteilungszuordnung	—	
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	—	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	—	—

▼ Operationstechnische Assistenz	24,60	—
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	22,60	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	2,00	
in ambulanter Versorgung	1,00	
in stationärer Versorgung	23,60	—
ohne Fachabteilungszuordnung	—	
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	—	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	—	—
▼ Medizinische Fachangestellte	5,30	891,89
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5,30	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	1,00	
in stationärer Versorgung	4,30	—
ohne Fachabteilungszuordnung	—	
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	—	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	—	—

▼ Spezielles therapeutisches Personal

Vollkräfte

▼ Physiotherapeuten

4,00

mit direktem Beschäftigungsverhältnis

—

ohne direktes Beschäftigungsverhältnis

4,00

in ambulanter Versorgung

—

in stationärer Versorgung

4,00

▼ Medizinisch-technische Radiologieassistenten (MTRA)

1,00

mit direktem Beschäftigungsverhältnis

1,00

ohne direktes Beschäftigungsverhältnis

—

in ambulanter Versorgung

—

in stationärer Versorgung

1,00

▼ Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

Vollkräfte

Hygiene und Hygienepersonal

▼ Hygienepersonal

Vorsitzender der Hygienekommission

Vorsitzender Hygienekonferenz Prof. Dr. med. Klaus-Dieter Zastrow

Tel.: 030 / 36206 - 0

Fax: 030 / 36206 - 100

E-Mail: hygiene@drzastrow.de

Hygienekommission
eingesetzt



halbjährlich

Krankenhausthygieniker

1,00

Hygienebeauftragte Ärzte

1,00

Hygienefachkräfte

1,00

Hygienebeauftragte Pflege


2,00

▼ Hygienemaßnahmen

Mitarbeiterschulungen zu
hygienebezogenen Themen

—

Teilnahme an der (freiwilligen) „Aktion Saubere Hände“ (ASH)	<input checked="" type="checkbox"/>	Zertifikat Bronze
Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten	<input type="checkbox"/>	
System zur Überwachung von im Krankenhaus erworbenen Infektionen (Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System - KISS)	<input type="checkbox"/>	
Teilnahme an anderen Netzwerken zur Prävention von im Krankenhaus erworbenen Infektionen	<input type="checkbox"/>	
Öffentlich zugängliche Berichterstattung zu Infektionsraten	<input type="checkbox"/>	
▼ Hygienemaßnahmen beim Legen zentraler Venenkatheter	<input checked="" type="checkbox"/>	
Hygienische Händedesinfektion	<input type="checkbox"/>	ja
Hautdesinfektion der Kathetereinstichstelle	<input type="checkbox"/>	ja
Beachtung der Einwirkzeit des Desinfektionsmittels	<input type="checkbox"/>	ja
Verwendung steriler Handschuhe	<input type="checkbox"/>	ja
Verwendung steriler Kittel	<input type="checkbox"/>	ja
Verwendung einer Kopfhaube	<input type="checkbox"/>	ja
Verwendung eines Mund-Nasen-Schutzes	<input type="checkbox"/>	ja
Verwendung eines sterilen Abdecktuches	<input type="checkbox"/>	ja
Standard ist durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert	<input type="checkbox"/>	ja


▼ **Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern** 

Standard ist durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert ja

▼ **Leitlinie zur Antibiotikatherapie** 

Leitlinie ist an die aktuelle lokale/ hauseigene Resistenzlage angepasst ja

Leitlinie ist durch die Geschäftsführung, Arzneimittel- oder Hygienekommission autorisiert ja

▼ **Durchführung einer Antibiotikaprophylaxe vor der Operation** 

Indikation zur Antibiotikaprophylaxe wird gestellt ja

Antibiotikaauswahl berücksichtigt das zu erwartende Keimspektrum und die lokale Resistenzlage ja

Zeitpunkt/ Dauer der Antibiotikaprophylaxe wird berücksichtigt ja

Standard ist durch die Geschäftsführung, Arzneimittel- oder Hygienekommission autorisiert ja

Überprüfung der Antibiotikaprophylaxe bei jedem operierten Patienten mittels Checkliste (z.B. WHO Surgical Checklist) ja

▼ **Hygienemaßnahmen
bei der
Wundversorgung** 

Hygienische
Händedesinfektion (vor, ggf.
während und nach dem
Verbandwechsel) ja

Verbandwechsel unter
keimfreien Bedingungen ja

Antiseptische/
keimbekämpfende
Behandlung infizierter
Wunden ja

Prüfung der weiteren
Notwendigkeit einer
keimfreien Wundaufgabe ja

Meldung an den Arzt und
Dokumentation bei Verdacht
auf eine Wundinfektion nach
der OP ja

Standard ist durch die
Geschäftsführung,
Arzneimittel- oder
Hygienekommission
autorisiert ja

▼ **Erhebung des
Händedesinfektionsmittelverbrauchs** 

Stationsbezogene
Erfassung des
Händedesinfektionsmittelverbrauchs ja

Besondere Maßnahmen im Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern:

Information/Aufklärung der Patienten mit multiresistenten Keimen (MRSA) z.B. durch Flyer



Information der Mitarbeiter bei Auftreten von MRSA zur Vermeidung der Erregerverbreitung



Untersuchung von Risikopatienten auf MRSA bei Aufnahme auf Grundlage der aktuellen Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts



Regelmäßige Mitarbeiterschulungen zum Umgang mit Patienten mit MRSA/ MRE/ Noro-Viren



Arzneimitteltherapiesicherheit

Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS) ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung eines optimalen Medikationsprozesses mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für Patientinnen und Patienten bei Arzneimitteltherapie zu verringern. Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen ist, dass AMTS als integraler Bestandteil der täglichen Routine in einem interdisziplinären und multiprofessionellen Ansatz gelebt wird.

▼ Verantwortliches Personal

Verantwortliche Person für Arzneimitteltherapiesicherheit

Geschäftsführer Benjamin-Hagen Mahlo

Tel.: 030 / 36206 - 0

Fax: 030 / 36206 - 100

E-Mail: service@havelklinik.de

Gremium, welches sich regelmäßig zum Thema Arzneimitteltherapiesicherheit austauscht

Arzneimittelkommission

Pharmazeutisches Personal

Apotheker

1

Weiteres pharmazeutisches Personal


1


Erläuterungen


in Kooperation


▼ Instrumente und Maßnahmen


Die Instrumente und Maßnahmen zur Förderung der Arzneimitteltherapiesicherheit werden mit Fokus auf den typischen Ablauf des Medikationsprozesses bei der stationären Patientenversorgung dargestellt. Eine Besonderheit des Medikationsprozesses im stationären Umfeld stellt das Überleitungsmanagement bei Aufnahme und Entlassung dar. Die im Folgenden gelisteten Instrumente und Maßnahmen adressieren Strukturelemente, z. B. besondere EDV-Ausstattung und Arbeitsmaterialien, sowie Prozessaspekte, wie Arbeitsbeschreibungen für besonders risikobehaftete Prozessschritte bzw. Konzepte zur Sicherung typischer Risikosituationen. Zusätzlich können bewährte Maßnahmen zur Vermeidung von bzw. zum Lernen aus Medikationsfehlern angegeben werden. Das Krankenhaus stellt hier dar, mit welchen Aspekten es sich bereits auseinandergesetzt, bzw. welche Maßnahmen es konkret umgesetzt hat.


Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu AMTS bezogenen Themen 


Spezifisches Infomaterial zur AMTS verfügbar z. B. für Chroniker, Hochrisikoarzneimittel, Kinder 


Verwendung standardisierter Bögen für die Arzneimittel-Anamnese 


Elektronische Hilfe bei Aufnahme- und Anamnese-Prozessen (z. B. Einlesen von Patientendaten) 


Beschreibung für einen optimalen Medikationsprozess (Anamnese – Verordnung – Anwendung usw.) 


Standardisiertes Vorgehen zur guten Verordnungspraxis 

Nutzung einer Verordnungssoftware (d. h. strukturierte Eingabe von Wirkstoff, Form, Dosis usw.) 

Bereitstellung eines oder mehrerer elektronischer Arzneimittelinformationssysteme 

Konzepte zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung von Arzneimitteln 

Elektronische Unterstützung der Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Arzneimitteln 

Elektronische Dokumentation der Verabreichung von Arzneimitteln 

Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern -

Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung -

Klinisches Risikomanagement

▼ Verantwortlichkeiten

Verantwortliche Person Klinisches Risikomanagement

Geschäftsführer Benjamin-Hagen Mahlo

Tel.: 030 / 36206 - 0

Fax: 030 / 36206 - 100

E-Mail: service@havelklinik.de

Zentrale Arbeitsgruppe, die sich zum Risikomanagement austauscht alle Fachbereiche monatlich

▼ Maßnahmen zur Verbesserung der Behandlung

Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation CIRS 01.03.2019

Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen -

Mitarbeiterbefragungen

Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten Gerätemanagement im OP, Pflegestationen und Haustechnik 14.07.2019

Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen

Entlassungsmanagement Entlassmanagement 02.02.2019
[Ergebnis der Patientenbefragung](#)

Anwendung von standardisierten OP-Checklisten

Vollständige Präsentation notwendiger Befunde vor der Operation -

Zusammenfassung vorhersehbarer kritischer OP-Schritte, -Zeit und erwartetem Blutverlust vor der Operation	<input checked="" type="checkbox"/> im Rahmen der Prämedikation sowie während des Team-Time-Out 04.06.2019
Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechslungen	<input checked="" type="checkbox"/> Team-Time-Out, Patientenarmbänder 02.09.2019
Standards für Aufwachphase und Versorgung nach der Operation	—
Klinisches Notfallmanagement	<input checked="" type="checkbox"/> Klinisches Notfallmanagement 02.01.2019
Schmerzmanagement	<input checked="" type="checkbox"/> WHO-angegliedertes Schmerzkonzept 01.07.2019
Sturzprophylaxe	<input checked="" type="checkbox"/> Auslage der Sturzprophylaxebroschüre auf jedem Patientennachtisch 15.02.2019
Standardisiertes Konzept zur Vorbeugung von Wundliegegeschwüren	<input checked="" type="checkbox"/> Verfahrensweisung zur DK-Prophylaxe 12.09.2019
Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen	<input checked="" type="checkbox"/> intern erarbeitetes Verfahren 01.02.2019
Durchführung interdisziplinärer Fallbesprechungen/-konferenzen	—

▼ Einrichtungsinternes Fehlermeldesystem

Tagungsgremium, das die Ereignisse des einrichtungsinternen Fehlermeldesystems bewertet	<input checked="" type="checkbox"/> monatlich
Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit	<input checked="" type="checkbox"/> Patientenarmbänder, Team-Time-Out, WHO-Checkliste
Dokumentation und Verfahrensweisungen zum internen Fehlermeldesystem	—
Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen	<input checked="" type="checkbox"/> bei Bedarf
Mitarbeiterschulungen zum internen Fehlermeldesystem und zur Umsetzung der Erkenntnisse	—

▼ **Einrichtungübergreifendes Fehlermeldesystem**

Nutzung eines einrichtungübergreifenden Fehlermeldesystems



- CIRS Berlin (Ärztchamber Berlin, Bundesärztkammer, Kassenärztkliche Bundesvereinigung)

Tagungsgremium, das die Ereignisse des einrichtungübergreifenden Fehlermeldesystems bewertet



- andere Frequenz

Ambulanzen

▼ **Havelklinik Ambulanz (Sonstige Fachabteilung)**

Art der Ambulanz

Havelklinik Ambulanz

Krankenhaus

Havelklinik

Fachabteilung

Sonstige Fachabteilung

Erläuterungen des Krankenhauses

Therapien werden durch die Belegärzte erbracht

▼ **Zentrum für Venen- und Dermatochirurgie (Orthopädie)**

Art der Ambulanz

Zentrum für Venen- und Dermatochirurgie

Krankenhaus

Havelklinik

Fachabteilung

Orthopädie

Leistungen der Ambulanz

- Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen
- Diagnostik und Therapie von Hauttumoren
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Haut und Unterhaut
- Dermatochirurgie

Erläuterungen des Krankenhauses

Phlebologische und dermatochirurgische Therapien

Gesetzliche Qualitätssicherung

- ▼ **Vorbeugung eines Druckgeschwürs (Dekubitus) durch pflegerische Maßnahmen: Verhältnis der tatsächlichen Anzahl zur vorher erwarteten Anzahl der Patientinnen und Patienten, bei denen während des Krankenhausaufenthalts ein Druckgeschwür (Dekubitus) entstanden ist (nicht berücksichtigt wurden Patientinnen und Patienten, bei denen durch Druck eine nicht wegdrückbare Rötung auf der Haut entstand, aber die Haut noch intakt war (Dekubitus Grad/ Kategorie 1); berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)**



Rechnerisches Ergebnis	0,2 Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	0 bis höchstens 2,31
Bundesergebnis	1,06
Trend	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Untersuchte Fälle (Nenner)	—
Gezählte Ereignisse (Zähler)	—
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	—
95%-Vertrauensbereich	—
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	Qualitätsindikator (QI)
Bezug Zum Verfahren	QSKH

[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

▼ **Erstmaliges Einsetzen oder Austausch eines künstlichen Hüftgelenks: Verhältnis der tatsächlichen Anzahl zur vorher erwarteten Anzahl an Patientinnen und Patienten, die bei der Entlassung aus dem Krankenhaus keine 50 Meter gehen konnten (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)**



Rechnerisches Ergebnis	0,0 Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	0 bis höchstens 2,40
Bundesergebnis	1
Trend	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Untersuchte Fälle (Nenner)	—
Gezählte Ereignisse (Zähler)	—
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	—
95%-Vertrauensbereich	0,00 bis 4,00
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	Qualitätsindikator (QI)
Bezug Zum Verfahren	QSKH

Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators

- ▼ **Erstmaliges Einsetzen oder Austausch eines künstlichen Kniegelenks: Verhältnis der tatsächlichen Anzahl zur vorher erwarteten Anzahl an Patientinnen und Patienten, die bei der Entlassung aus dem Krankenhaus keine 50 Meter gehen konnten (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)**



Rechnerisches Ergebnis	0,0 Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	0 bis höchstens 3,79
Bundesergebnis	0,89
Trend	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Untersuchte Fälle (Nenner)	—
Gezählte Ereignisse (Zähler)	—
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	—
95%-Vertrauensbereich	0,00 bis 5,60
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	Qualitätsindikator (QI)
Bezug Zum Verfahren	QSKH

Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators

- ▼ **Operation infolge eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens, bei der die gebrochene Knochenteile durch eine metallene Verbindung fixiert werden: Verhältnis der tatsächlichen Anzahl zur vorher erwarteten Anzahl an Patientinnen und Patienten, die bei der Entlassung aus dem Krankenhaus keine 50 Meter gehen konnten (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)**



Rechnerisches Ergebnis	0,0 Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	0 bis höchstens 2,24
Bundesergebnis	1,03
Trend	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Untersuchte Fälle (Nenner)	—
Gezählte Ereignisse (Zähler)	—

Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	■
95%-Vertrauensbereich	0,00 bis 6,10
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	Qualitätsindikator (QI)
Bezug Zum Verfahren	QSKH

Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators

▼ **Operation infolge eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens, bei der die gebrochenen Knochenteile durch eine metallene Verbindung fixiert werden: Verhältnis der tatsächlichen Anzahl zur vorher erwarteten Anzahl an Patientinnen und Patienten mit Nachblutungen oder Blutansammlungen im Zusammenhang mit der Operation (bezogen auf Operationen, die infolge eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens stattfanden und bei der die gebrochenen Knochenteile durch eine metallene Verbindung fixiert wurden; berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)**



Rechnerisches Ergebnis	0,0 Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	0 bis höchstens 4,28
Bundesergebnis	0,91
Trend	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Untersuchte Fälle (Nenner)	■
Gezählte Ereignisse (Zähler)	■
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	■
95%-Vertrauensbereich	0,00 bis 49,50
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	Qualitätsindikator (QI)
Bezug Zum Verfahren	QSKH

Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators

- ▼ **Operation infolge eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens, bei der die gebrochene Knochenteile durch eine metallene Verbindung fixiert werden: Verhältnis der tatsächlichen Anzahl zur vorher erwarteten Anzahl an Patientinnen und Patienten mit Komplikationen (z. B. Harnwegsinfektionen, Lungenentzündungen oder Thrombosen), die nur indirekt mit der Operation zusammenhängen (bezogen auf Operationen infolge eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens, bei denen die gebrochenen Knochenteile durch eine metallene Verbindung fixiert werden; berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)**



Rechnerisches Ergebnis	0,0 Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	0 bis höchstens 2,17
Bundesergebnis	0,98
Trend	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Untersuchte Fälle (Nenner)	—
Gezählte Ereignisse (Zähler)	—
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	—
95%-Vertrauensbereich	0,00 bis 10,30
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	Qualitätsindikator (QI)
Bezug Zum Verfahren	QSKH

Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators

- ▼ **Operation infolge eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens, bei der die gebrochene Knochenteile durch eine metallene Verbindung fixiert werden: Verhältnis der tatsächlichen Anzahl zur vorher erwarteten Anzahl an Patientinnen und Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts verstorben sind (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)**



Rechnerisches Ergebnis	0,0 Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	0 bis höchstens 2,07
Bundesergebnis	1,03
Trend	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Untersuchte Fälle (Nenner)	—
Gezählte Ereignisse (Zähler)	—

Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	—
95%-Vertrauensbereich	0,00 bis 29,60
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	Qualitätsindikator (QI)
Bezug Zum Verfahren	QSKH

[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

▼ **Dokumentationsraten**

HEP: Hüftendoprothesenversorgung	Fallzahl: 193 Dokumentationsraten: 100,0 %
HEP_IMP: Hüftendoprothesenversorgung: Hüftendoprothesen-Erstimplantation einschl. endoprothetische Versorgung Femurfraktur	Fallzahl: 187 Dokumentationsraten: 100,0 %
HEP_WE: Hüftendoprothesenversorgung: Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel	Fallzahl: 7 Dokumentationsraten: 100,0 %
KEP: Knieendoprothesenversorgung	Fallzahl: 174 Dokumentationsraten: 100,0 %
KEP_IMP: Knieendoprothesenversorgung: Knieendoprothesen-Erstimplantation einschl. Knie-Schlittenprothesen	Fallzahl: 170 Dokumentationsraten: 100,0 %
KEP_WE: Knieendoprothesenversorgung: Knieendoprothesenwechsel und –komponentenwechsel	Fallzahl: 4 Dokumentationsraten: 100,0 %

Patientenzufriedenheit allgemein

▼ Weiterempfehlung	93%	
Würden Sie dieses Krankenhaus Ihrem besten Freund/Ihrer besten Freundin weiterempfehlen?	93 % der Befragten würden dieses Krankenhaus weiterempfehlen. Bundesdurchschnitt für alle Krankenhäuser: 81 %	
▼ Zufriedenheit mit ärztlicher Versorgung	92%	
Wurden Ihre Wünsche und Bedenken in der ärztlichen Behandlung berücksichtigt?	91%	

Wie beurteilen Sie den Umgang der Ärztinnen und Ärzte im Krankenhaus mit Ihnen?	94%	
Wurden Sie von den Ärztinnen und Ärzten im Krankenhaus insgesamt angemessen informiert?	92%	
Wie schätzen Sie die Qualität der medizinischen Versorgung in Ihrem Krankenhaus ein?	92%	
▼ Zufriedenheit mit pflegerischer Betreuung	88%	
Wurden Ihre Wünsche und Bedenken in der Betreuung durch die Pflegekräfte berücksichtigt?	89%	
Wie beurteilen Sie den Umgang der Pflegekräfte mit Ihnen?	91%	
Wurden Sie von den Pflegekräften insgesamt angemessen informiert?	86%	
Wie schätzen Sie die Qualität der pflegerischen Betreuung in Ihrem Krankenhaus ein?	87%	
▼ Zufriedenheit mit Organisation und Service	87%	
Mussten Sie während Ihres Krankenhausaufenthaltes häufig warten?	86%	
Verlief die Aufnahme ins Krankenhaus zügig und reibungslos?	91%	
Wie beurteilen Sie die Sauberkeit in Ihrem Krankenhaus?	86%	
Entsprach die Essensversorgung im Krankenhaus Ihren Bedürfnissen?	87%	
Wie gut war Ihre Entlassung durch das Krankenhaus organisiert?	87%	

Mindestmenge

Einsetzen eines künstlichen Kniegelenkes - Knie-TEP

vorgegebene Mindestmenge: 50

Erbrachte Menge: 159

Mindestmengenregelung eingehalten.

Weitere Hinweise finden Sie unter den [Informationen zur Mindestmengenregelung](#)

Der Standort ist im Prognosejahr zur Leistungserbringung berechtigt ja

Das Krankenhaus wird die Mindestmenge im Prognosejahr auf Grund berechtigter mengenmäßiger Erwartungen voraussichtlich erreichen



Begründung zur Unterschreitung der Mindestmenge (Ausnahme)	—
Die Landesbehörden haben eine Sondergenehmigung zur Sicherstellung einer flächendeckenden Versorgung erteilt	—
Der Krankenhausträger ist aufgrund einer Übergangsregelung zur Leistungserbringung berechtigt	—

Nicht-medizinische Serviceangebote

Hinweis: Die unten stehenden Serviceangebote sind zum Teil kostenpflichtig. Bitte informieren Sie sich hierzu direkt beim jeweiligen Krankenhaus.

Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität)
Laktoseintoleranz, Zöliakie, Berücksichtigung religiöser Ernährungsgewohnheiten

Ein-Bett-Zimmer

Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

Fernsehgerät am Bett/im Zimmer (kostenfrei)

Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum

Hotelleistungen

Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen

Internetanschluss am Bett/im Zimmer (kostenfrei)

Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen (kostenfrei)

Mutter-Kind-Zimmer

Rooming-in

Rundfunkempfang am Bett (kostenfrei)

Telefon am Bett

Telefonnutzung, Kosten pro Tag 0,60 EUR
Telefonnutzung, Kosten pro Minute ins deutsche Festnetz 0,17 EUR
Telefonnutzung, Kosten pro Minute bei eintreffenden Anrufen kostenlos

Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)

Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer

Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

Weitere Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Fortbildung

▼ Umsetzung der gesetzlichen Regelung zur Fortbildung im Krankenhaus

Anzahl der Personen, die der Fortbildungspflicht unterliegen

14

davon Nachweispflichtige	12
Nachweispflichtige, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben	12

▼ Teilnahme an externer Qualitätssicherung nach Landesrecht

Es wurden keine landesspezifischen, verpflichtenden Qualitätssicherungsmaßnahmen vereinbart.

▼ Freiwillige Qualitätssicherungsverfahren

▼ Orthopädie (Endoprothetik): Knie-TEP

Ergebnis	Sollvorgaben erfüllt
Messzeitraum	01.01.2018 bis 31.12.2018

▼ Phlebologie (Krampfaderchirurgie): Venen-Kompetenz-Zentrum

Ergebnis	Sollvorgaben erfüllt
Messzeitraum	01.01.2018 bis 31.12.2018

▼ Orthopädie (Endoprothetik): Hüft-TEP

Ergebnis	Sollvorgaben erfüllt
Messzeitraum	01.01.2018 bis 31.12.2018

Qualitäts- und Beschwerdemanagement

Strukturiertes Beschwerdemanagement	
Schriftliches Konzept	
Umgang mündliche Beschwerden	
Umgang schriftliche Beschwerden	
Zeitziele für Rückmeldung	
Anonyme Eingabemöglichkeiten von Beschwerden	
Patientenbefragungen	 jeder stationäre patient erhält auf seinem Nachttisch einen vierseitigen Patientenzufriedenheitsfragebogen
Einweiserbefragungen	 erfolgen in allen Fachbereichen
Zentrale Arbeitsgruppe, die sich zum Qualitätsmanagement austauscht	 monatlich alle Abteilungen

Verantwortlich Qualitätsmanagement

Geschäftsführer Benjamin-Hagen Mahlo

Tel.: 030 / 36206 - 0

Fax: 030 / 36206 - 100

service@havelklinik.de

Beschwerdemanagement Ansprechpartner

Patientenmanagement Gaby Schlesinger

Tel.: 030 / 36206 - 221

Fax: 030 / 36206 - 100

schlesinger@havelklinik.de

Gaby Schlesinger

Beschwerdemanagement Patientenfürsprecher

Patientenfürsprecher Manfred Hubatsch

Tel.: 0176 / 12458173

Fax: 030 / 36206 - 100

patf-havelklinik@berlin.de

Manfred Hubatsch

Fachabteilungen

Orthopädie

Legende

Die Ergebnisse zur Weiterempfehlung sowie zu den weiteren Bewertungskriterien stammen aus der Versichertenbefragung der AOKs, der BARMER und der KKH.

Längere Balken zeigen höhere Zustimmung an. Der Strich zeigt dabei den Durchschnittswert an.

 Das Ergebnis liegt über dem Durchschnitt für alle Krankenhäuser.

 Das Ergebnis liegt unter dem Durchschnitt für alle Krankenhäuser.



verfügbar



nicht verfügbar



Das medizinische Gerät ist 24 Stunden täglich verfügbar.



Ergebnis qualitativ unauffällig



Ergebnis qualitativ auffällig



Bewertung nicht vorgesehen, nicht möglich oder noch nicht abgeschlossen



Ergebnis qualitativ unauffällig (siehe Kommentar)



Ergebnis qualitativ auffällig (siehe Kommentar)

K

Sonstiges (im Kommentarfeld erläutert)



keine Angaben / es liegen keine Daten vor

Letzte Aktualisierung: 25. November 2020